

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 2316081126	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Tuckermann Zuname			Anja Vorname		
Zaeri, Mehrdad; Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Nusret und die Kuh Titel			ID: 162316081126		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-86429-302-3 ISBN		52 Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Tulipan Verlag		München Ort	Zielgruppe		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		18,00 Preis (EURO)	Schlagwörter Fremde Kulturen		
Erstelldatum:		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Familie		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Heimat		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: 11.08.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Nusret und die Kuh leben bei Nusrets Großeltern im Kosovo, bis sie zu seinen Eltern nach Deutschland gehen. Ein Buch über Heimat und Fremdheit, Liebe und Sehnsucht...

Beurteilungstext
 Nusret erzählt seine Geschichte. Immer in der Gegenwart berichtet, spannt sie doch einen weiten Bogen durch seine Kindheit. Zuerst lebt er bei seinen Großeltern in der kosovarischen Einsamkeit. Seine Eltern und älteren Geschwister leben in Deutschland. Später geht er mit seiner Lieblingskuh eben dorthin, findet Freunde und lernt lesen und schreiben. Auch die Kuh lernt lesen und schreiben und schreibt nun Briefe an Oma und Opa im Kosovo, die dort der Briefträger lesen muss, weil die beiden nicht lesen können. Beim nächsten Besuch in der Heimat bleibt die Kuh dann wieder im Dorf und Nusret muss nun auch von ihr Abschied nehmen.
 Anja Tuckermann erzählt eine eigentümliche Geschichte, in der viele Anleihen an historische Ereignisse wie den Kosovokrieg und aktuelle Entwicklungen wie die Flüchtlingsbewegungen eine Rolle spielen, diese aber verfremdet und fragmentiert thematisiert werden und damit eine seltsame Szenerie entwerfen. Die Heimat-Idylle ist überzeichnet, die Reise von Nusret und der Kuh mutet fantastisch an und dass die Kuh sogar beginnt fernzusehen, zu lesen und zu schreiben ist endgültig ein Übergang ins Reich des Unmöglichen und Wunderbaren. Doch diese Entwicklungen geschehen eher beiläufig. Auch die Erzählinstanz wechselt kurzfristig, die Kuh wird zum Ich-Erzähler.
 Zwischen den Zeilen verhandelt Anja Tuckermann dabei Themen wie Heimat und Fremde, Glück und Sehnsucht, und ein Leben, das nach den festen Orientierungspunkten sucht. Nusrets neuer Lebensmittelpunkt wird Deutschland, die Kuh jedoch kommt hier nie richtig an. Für sie ist der Weg zurück ein Glück – und für Nusret ein neuer Schritt auf dem Weg der Ablösung.
 Immer wieder wiederholt Nusret seinen eigenen Namen in seinen Erzählungen. Es ist ein Akt der Selbstvergewisserung, der das Eigene im Fremden zu fassen und zu konturieren sucht. Ansonsten ist die Geschichte wenig konsistent. Es sind eher Berichts- und Erzählfetzen, mit vielen Leerstellen und weiten Schnitten versehen. Sie geben Einblick, ohne einen Fall zu konstruieren und erreichen damit im konkreten Beispiel eine universelle Bedeutung – faszinierend und eindrücklich.
 Das trifft auch für die Bilder zu. Diese sind in Kooperation der beiden Künstler Mehrhad Zaeri und Uli Krappen entstanden, die am Ende auch über ihre spannende gemeinsame Arbeit berichten. So bietet das Buch zudem noch Einblicke hinter die Kulissen. Die Illustrationen sind großformatige und malerische, doppelseitenfüllende Szenerien, die atmosphärisch eine starke Emotionalität über Farben und zum Teil auch abstrakte Formen erzeugen. Collagenelemente sind kombiniert mit großen pastosen Farbflächen und feinen grafischen Linien. So nimmt das Bild den fragmentarischen Charakter der Handlung auf. Ausgesprochen anregend und sehr zu empfehlen.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gem. Kürzel	Nr. 10160724040
Verf./Bearb./Hrsg.: Damm Zuname			Antje Vorname	
Damm, Antje Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
PeterSilie Titel			ID: 16101607240407	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86429-253-8 ISBN	136 Seitenzahl	12.95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Tulipan Verlag	München Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Oma und Enkel Tierschutz	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Nick ist Omas Lieblingsenkel. Am liebsten kocht er mit ihr zusammen Spätzle und hört den Geschichten aus ihrer Jugendzeit zu. Eines Tages bricht die Oma zusammen, kommt ins Krankenhaus und reagiert nicht mehr auf ihre Umgebung. Der väterliche Freund und Nachbar, Paul, sucht mit Nick zusammen nach einer Lösung. Sie erinnern sich an Omas Lieblingsgeschichte mit dem Gänsepaar Peter und Silie. Gemeinsam klauen sie zwei Gänse und bringen sie zu Oma ins Krankenhaus...

Beurteilungstext
 Nick erzählt die abenteuerliche Geschichte selbst. Seine Familie, Vater, Mutter und Bruder Joschi, ist offensichtlich recht wortkarg und kann auch sonst nicht viel miteinander unternehmen. Deshalb erfährt man wenig über sie, außer dass Mama immer leicht genervt ist, Papa schlechte Laune hat und Joschi zu allem Ketchup braucht. Einzig der etwas kauzige Nachbar und Nicks väterlicher Freund Paul hört dem Jungen zu. Als dieser ihm von seiner kranken Oma erzählt, die nicht mehr ansprechbar ist, beschließen sie, ihr eine besondere Freude zu machen. Sie erinnern sich an die Geschichte aus Omas Jugend von dem Gänsepaar Peter und Silie. Zu Beginn der großen Ferien ziehen die beiden ungleichen Freunde mit dem klapprigen VW und einem uralten Zelt los. Ziel ist eine Geflügelzucht, wo die Tiere nicht artgerecht gehalten werden. Sie ist deshalb schon mehrfach Ziel der Tierschützer gewesen. Nach einigen sehr riskanten Manövern gelingt es Paul und Nick zwei Gänse zu stehlen. Nicht weniger abenteuerlich ist schließlich der Besuch im Krankenhaus mit zwei lebenden Gänsen. Aber es klappt, und Oma lässt sich mit diesem „Geschenk“ wieder zurück ins Leben locken. Die ganze Geschichte wird chronologisch erzählt, und da Nick selbst kein großer Sprachkünstler ist, wirkt sie relativ langweilig und manches auch etwas altklug. So werden viele Themen angerissen, aber nicht vertieft. Das ist schade, denn zum Thema Tierquälerei oder zu Gänsediebstahl wären beispielsweise ein paar Gedanken gut gewesen. Einige wenige Zeichnungen in Schwarzweiß illustrieren die Geschichte.